

Restaurantfachfrau in Antequera / Spanien

Februar 2008



Erlebnisse und Erfahrungen in Antequera

Praktikum im Restaurant/Hotel „Coso San Francisco“

Es gibt so viel zu erzählen, ich weiß gar nicht wo ich anfangen soll, das weckt auch die ganzen schönen Erinnerungen.

Ich fange mit der ersten Woche an, es waren nur drei Tage, zum Einleben ganz gut. Es war ein entspannter, gemütlicher **Spanischkurs**, der leider viel zu kurz – und nicht intensiv genug war. Der Betreuer Antonio zeigte mir gleich die kleine Stadt Antequera, das vereinfachte das Einleben.

Am Wochenende waren wir, meine Mitbewohnerin aus Dresden und die Maler aus Paderborn, immer unterwegs. **Malaga, Cordoba, Ronda und Antequera** haben wir besichtigt. Es gibt so viel zu sehen, viel Kultur aber alles schafft man leider nicht, die Zeit verging einfach zu schnell, und wir waren schließlich auch da um zu arbeiten. Abends waren wir in einer Kneipe, wir saßen gemütlich beisammen und tranken ein wenig.

Am meisten gefielen mir die **Menschen**, die sind locker und sehr hilfsbereit, das bemerkte ich bei meiner Ankunft in Malaga. Ich wusste nicht, wo ich hin musste, da die Wegbeschreibung nicht übereinstimmte mit der, die ich bekommen hatte, aber die Leute haben mich dorthin gewiesen, wo ich hin musste und ich erreichte mein Ziel gesund und munter mit voller Aufregung.

Dann war auch schon Montag, mein **erster Arbeitstag** stand bevor, das war so aufregend! Ich wurde mit Herzen empfangen, alle waren so sehr bemüht um mich, einfach unbeschreiblich! In jedem Gespräch wurde ich mit einbezogen, obwohl mein Spanisch überhaupt nicht ausreichte, aber Hände, Mimik und Gestik reichten aus. Leider hat es mit der Verständigung nicht immer geklappt, aber das gehört nun mal dazu.

Es gab auch genug leckeres Essen, so viel, dass ich gleich ein paar Kilos mitgebracht habe. Das Essen miteinander und überhaupt das Speisen war ihnen sehr wichtig.

Ich habe genau die Arbeiten gemacht, die das Servicepersonal erledigen musste, ich wurde so akzeptiert wie ich bin. Abends waren wir auch gemeinsam was trinken, keiner ließ mich alleine dort sitzen, ganz im Gegenteil, mit nach Hause wurde ich eingeladen und somit habe ich meine Arbeitskolleginnen tief in mein Herz geschlossen.

Umso trauriger war natürlich die Abreise, ich wäre sofort da geblieben. Kontakt besteht auch noch.

Diese Reise alleine zu erleben, war die größte und schönste Erfahrung. Man ist ganz allein auf sich gestellt und das bildet unwahrscheinlich und für mich steht fest, dass ich nach meiner Ausbildung nach Spanien gehen werde. Jeder der diese Möglichkeit bekommt, sollte diese auch stets nutzen!

Meinen persönlichen Dank möchte ich Frau Bender mitteilen. Da Sie sich dafür eingesetzt haben, dass ich nach Spanien durfte, obwohl ich keine Spanischkenntnisse hatte, für die Organisation und das Sie sich per Anruf und SMS nach meinem Wohlbefinden erkundigt haben.

Auch ein Dank an das Leonardo da Vinci Projekt, wodurch die Reise finanziell überhaupt möglich wurde. Das war eine einmalige, schöne Erfahrung. Vielen Dank!

Antje Friedrich

EU verleiht Auszubildenden Flügel

Mobilitätsprojekt „Leonardo da Vinci“: Angehende Restaurantfachfrau aus Spanien zurück

Die angehende Restaurantfachfrau Antje Friedrich bewies Mut und absolvierte ein Praktikum in Spanien. Im Rahmen des Mobilitätsprojektes „Leonardo da Vinci“, gefördert von der EU, absolvierte die Auszubildende der FAA Bildungsgesellschaft mbH Nord ein vierwöchiges Auslandspraktikum in Antequera / Spanien.

Während des gesamten Aufenthaltes stand ihr ein Ansprechpartner zur Seite, der auch den einwöchigen Sprachkurs Spanisch zu Beginn des Praktikums leitete. Untergebracht war Antje in der Pension „El Toril“ im Stadtzentrum nicht weit von ihrem Praktikumsbetrieb, einer typisch andalusischen Pension mit Restaurant namens „Coso San Francisco“. Von der Belegschaft wurde Antje herzlich aufgenommen und gut integriert, die Verständigung klappte auf Anhieb. Neben fachlichen Erfahrungen sammelte Antje auch viele neue Eindrücke über Land, Leute und die andalusische Lebensart. Die Zeit verflieg viel zu schnell, und



Antje Friedrich (l.) kehrt nach dem erfolgreichen Auslandspraktikum im August nach Antequera zurück. Foto: privat

beim Abschied waren sich alle einig, dass es ein Wiedersehen gibt. Antje Friedrich, die bei der FAA zunächst eine Ausbildung zur Fachkraft im Gastgewerbe absolvierte und auf Grund der guten Leistun-

gen ein drittes Lehrjahr zur Restaurantfachfrau anschloss, wird nach erfolgreichem Ausbildungsabschluss im August ihr Berufsleben in Antequera starten. „Erstmal ein wenig Berufserfahrung im Ausland

sammeln und wer weiß, vielleicht mache ich mich dann in Rostock in der Gastronomie selbstständig“, hat Antje Friedrich schon klare Zukunftspläne.

Unterstützt wurde die FAA Nord

bei der Organisation dieser beruflichen Mobilität von der Stiftung „Bildung & Handwerk“ aus Paderborn. Um die berufliche Mobilität insbesondere von Auszubildenden zu fördern, vermittelte die Stiftung unter anderem in den letzten sechs Monaten engagierte Azubis aus dem Bauhandwerk sowie der Gastronomie nach Spanien, Italien und in die Niederlande.

Die drei- bzw. vierwöchigen Berufspraktika werden mit einem Stipendium der Europäischen Union unterstützt, das Reise-, Aufenthalts- und Versicherungskosten abdeckt – nur ein geringer Eigenanteil ist für die Verpflegung zu leisten. Weitere Informationen gibt es unter: www.eurex.eu sowie per E-Mail: promobil@s-b-h.de.

Alle Interessierten, die sich genauer über die Aus- und Weiterbildungsangebote der FAA informieren möchten, sind am 14. Mai zwischen 12 und 15 Uhr zum Tag der offenen Tür auf der MS „Georg Büchner“ im Stadthafen eingeladen.